

Hilfe DiReKt

Mitgliederzeitschrift | 25. Jahrgang | Heft 2 | Winter 2020

DREHARBEITEN IN DER RETTUNGSWACHE

Sat.1-Produktion „Lebenretter hautnah“

NEUES AUS DEM ROSE PARK ATRIUM

Tagespflege und Senioren-WG berichten

DRK-NACHWUCHS ZEIGT SICH

Vorstellung der neuen Azubis



Inhalt

3

Vorwort

Dr. Astrid Weiß

4

Sinn und Sicherheit

Leben, Wohnen und Pflege im Rosepark

8

Kurz und Knapp

Seniorenbüro und Begegnungszentrum

9

Neubau

Wohn- und Pflegequartier in Stadtroda entwickelt sich

10

Ganz nah dran

Dreharbeiten in der Rettungswache

10

Aktuelles aus dem Rettungsdienst

Notarzt und Rettungswache vereint

14

Auszeichnung des Ehrenamts

Ehrenamtler aus dem KatS und für die Seniorendienste ausgezeichnet

15

DRK-Nachwuchs zeigt sich

Vorstellung der neuen Auszubildenden

16

Serie: Arbeiten beim DRK Kreisverband

Schneller in den Erzieherberuf mit PIA

17

Bunt und neugierig

Bilderstrecke aus den DRK-Kitas

18

Bundesweite Kampagne des JRK

Erste-Hilfe-Portal „Die Allerersten“

19

DRK kritisiert Berichterstattung

Aufklärung zur RTL-Sendung „Team Wallraff“

20

Rechtsecke

Thema: Familien- und Umgangsrecht

21

Rätsel

Schwedenrätsel mit Gewinnverlosung

22

Ansprechpartner

10



4



15



Impressum

Hilfe Direkt, DRK-Mitgliederzeitung, 25. Jahrgang, Heft 2, Winter 2020, erscheint zweimal jährlich

Auflage: 7000 Stück

Herausgeber: DRK-Kreisverband

Jena-Eisenberg-Stadtroda e.V.

Vorstandsvorsitzende: Peter Schreiber, Sebastian Wächter, Dr. Astrid Weiß

Präsident: Gerhard Bayer

Anschrift: Dammstraße 32, 07749 Jena

Telefon: 03641 400-0 Fax: 03641 400-111

E-Mail: info@drk-jena.de

Internetseite: www.drk-jena.de

Facebook: @DRK.KVJena

Instagram: @drk.jena

Redaktion und Layout: Ulrike Dochow

Bildnachweise: DRK-KV Jena-Eisenberg-Stadtroda e.V., freepik.com, JenaTV, Sat.1

Druck: WIRmachenDRUCK GmbH, Mühlbachstraße 7, 71522 Backnang, Deutschland

Verteilung: media direkt GmbH, Talstr. 5, 07743 Jena

Titelbild dieser Ausgabe: Petro Sadoni, Sindy Meisegeier © Sat.1

Vorwort



Liebe Leserinnen und Leser,

ein ungewöhnliches und herausforderndes Jahr geht zu Ende. Wir alle hatten 2020 mit vielfältigsten Herausforderungen zu kämpfen. Die Corona-Krise hat alle Lebensbereiche erfasst und die Welt in eine andere Dimension versetzt.

Jeder von uns hat die dramatische Entwicklung der Corona-Pandemie miterlebt und die damit verbundenen zahlreichen Einschränkungen in diesem Zusammenhang.

Für unseren DRK-Kreisverband können wir sagen, dass wir bisher gut durch diese gesellschaftliche Krise gekommen sind.

Unser Blick richtet sich dabei auf unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die in diesen Zeiten mit viel Kraft, Durchhaltevermögen und persönlichem Engagement Außergewöhnliches geleistet haben, um dieses Fazit ziehen zu können.

Wir halten dies nicht für selbstverständlich und sind stolz auf Sie. Vielen Dank Ihnen allen.

Unsere ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer befinden sich in einer nie dagewesenen Situation. Nicht nur durch die Einschränkungen im gesellschaftlichen Leben waren wenige Einsätze und Absicherungen möglich, Bereitschaftsabende und Zusammenkünfte konnten nicht wie gewohnt durchgeführt werden. In einer solchen Situation die Gemeinschaft aufrechtzuerhalten und zu stärken ist eine große Herausforderung, die unsere ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer meistern. Eins wissen wir mit Sicherheit, Ihre Einsätze werden bald wieder in vollem Umfang stattfinden können.

Besonderer Dank gilt allen Freunden und Partnern des DRK, den Angehörigen, den Bewohnern unserer Seniorenheime sowie den Eltern der Kinder unserer DRK-Kindertageseinrichtungen und der Bilingualen Ganztagsgrundschule DUALINGO, die in Zeiten von Kontakteinschränkungen und Besuchsverboten viel Verständnis

für die notwendigen Hygienemaßnahmen aufbrachten.

Die Corona-Pandemie bewirkte aber auch, dass die Verbundenheit untereinander gestärkt wurde. Es sind viele kreative Ideen entstanden, die in Projekte einfließen, die uns in den kommenden Wochen begleiten werden. Wir haben uns vielen neuen Herausforderungen gestellt, an denen jeder von uns gewachsen ist. Die Weihnachtsfeiertage rücken jetzt immer näher. Viele von Ihnen gehen in einen wohlverdienten Urlaub.

Wenn Sie zu den Menschen gehören, die außerhalb der eigenen vier Wände gebraucht werden: Bitte achten Sie darauf, dass Sie sich, Ihre Kolleginnen und Kollegen und alle Mitmenschen, die unverändert unterwegs sind, durch Ihr Verhalten nicht gefährden und bei guter Gesundheit bleiben können.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien ein besinnliches Weihnachtsfest, Zeit der Ruhe und Besinnlichkeit sowie einen guten Start in das Jahr 2021.

Ich verbinde das mit der Zuversicht, dass wir bald wieder ein Leben ohne Einschränkungen leben können.

Geben wir gemeinsam Acht und bleiben Sie gesund!

Herzlichst, Ihre Dr. Astrid Weiß

Vorstand für den Geschäftsbereich Kinder, Jugend und Familie



Sinn und Sicherheit: Leben, Wohnen und Pflege im Rosepark

In der letzten Hilfe DiReKt wurde von der Eröffnung der neuen Seniorenwohnanlage im Juni berichtet, wo eine Tagespflege, eine Senioren-Wohngemeinschaft, eine Begegnungsstätte und viele Wohnungen zu finden sind. Seitdem hat sich das neue Quartier IV „Rosepark ATRIUM“ mit Leben gefüllt.

Leben und Alltag in der Senioren-WG

Es ist 8:30 Uhr. Die Sonne scheint aus vollen Kräften. Es wird ein herrlicher Tag werden und dennoch ein ganz gewöhnlicher Dienstagmorgen im Oktober bleiben. Der Alltag ist in die Wohngemeinschaft im Rosepark eingezogen.

Seit August diesen Jahres haben sich acht Senioren zwischen 65 und 87 Jahren für ein gemeinsames und dennoch selbstbestimmtes Leben und Wohnen in der Senioren-Wohngemeinschaft entschieden. Diese Art der Wohnform bringt Menschen zusammen und lässt sie erfüllte Tage und Gemeinschaft erleben. Dafür wird eine familiäre Atmosphäre geschaffen.

Unter den Bewohnern sind zwei Pärchen, die hier ihren Lebensabend mit Gleichgesinnten verbringen möchten. Eines der Paare lebt bereits seit 33 Jahren in unverheirateter Lebensgemeinschaft zusammen. „Wir hoffen, dass wir hier gemeinsam noch eine Hochzeit feiern können“, wünscht sich Kristin Döpel-Rabe, WG-Koordinatorin.

Hier in der WG hat jeder sein eigenes und selbst eingerichtetes Appartement als privaten Rückzugsort. Gegessen und gekocht wird zusammen in der gemeinsamen großen Küche. Es gibt Frühstück, Mittag, Vesper und Abendessen. „Wir kochen jeden Tag frisch nach den Wünschen der Bewohner. Da kann es auch mal passieren, dass der Wochenplan spontan wieder geändert wird.“, meint die WG-Koordinatorin. Sie kauft zusammen mit der Pflegehelferin Carola Senger einmal in der Woche alle Zutaten ein, die für die Wunschesse benötigt werden. Innerhalb der Wochentage können die geplanten Menüs dann gerne variiert werden.

Wie sieht nun aber so ein Alltag in der Senioren-Wohngemeinschaft aus? „Es gibt kein festes tägliches Programm“, sagt Kristin Döpel-Rabe, „man hat nicht jeden Tag Lust auf einen Ausflug und Arzt- und Therapietermine müssen vorrangig eingeplant werden.“ Programmpunkte und Unternehmungen werden regelmäßig vorgeschlagen und empfohlen; wer möchte, kann daran teilnehmen. Wünsche sind natürlich immer willkommen. Aber Ruhe und Selbstbestimmung jedes Einzelnen sollen nicht zu kurz kommen. Selbstverständlich versucht die Gemeinschaft unter der liebevollen Betreuung von Kristin so oft es geht, rauszugehen. Spazier-

gänge an der frischen Luft sind schließlich gesund. Zwischen den Mahlzeiten gibt es auch spontane Aktionen. Entweder geht man gemeinsam raus oder man bleibt am Küchentisch zum Plaudern oder für eine Partie Mensch-ärgere-dich-nicht. Nach dem Frühstück muss meistens auch schon die nächste Mahlzeit vorbereitet werden.

Wer seine Ruhe haben möchte kehrt ins eigene Zimmer zurück oder macht es sich in der Lounge gemütlich, während im Hintergrund der elektrische Kamin Wärme spendet.

Zum ausgiebigen Frühstück an diesem sonnigen Dienstagmorgen gibt es tierischen Besuch. Rocky und Sissi, zwei neugierige Mopshunde, hielten die Bewohner auf Trab. Die beiden kleinen Vierbeiner gehören zur Pflegehelferin und dürfen an diesem Tag einmal dabei sein. Nach kurzer Aufregung, vielen Streicheleinheiten und ausgiebiger Schnuppertour - schließlich kennt man sich noch nicht - kehrte schnell wieder Ruhe ein. Die Hunde nahmen alsbald eine gemütliche Position zwischen den Füßen der Bewohner unterm Küchentisch ein. Man könnte meinen, Rocky und Sissi gehören fest zum Team.

An diesem wundervollen Herbsttag ist ein Ausflug zum Hainspitz am See mit Kaffee und Keksen geplant. Die große weiße Tafel an der Wand verrät das Vorhaben. Diese wird täglich von der WG-Koordinatorin mit Details zum aktuellen Tag, dem Wetter, dem Tagesmenü und festen Terminen beschriftet. Die Bewohner dürfen die Tafel nutzen, um hier Wünsche und Ideen für Ihre WG niederzuschreiben

Eine Bewohnerin erinnerte sich an den kürzlichen Besuch in einem Fastfood-Restaurant nach einem gemeinsamen Ausflug. Sie wurden dort zu einer Attraktion bei Personal und Kundschaft, denn so eine Seniorengruppe ist ein sehr seltener Gast. Sie bekamen ihre eigene Ecke mit zusammengedrückten Tischen und Stühlen und ausreichendem (Corona-)Abstand zu den restlichen Gästen. Anschließend wurde ihre Bestellung aufgenommen und an den Tisch gebracht. „Service vom Allerfeinsten“, betont die Bewohnerin, „und nach dem Essen bekam jeder ein hübsches buntes Trinkglas geschenkt.“

Kontakt

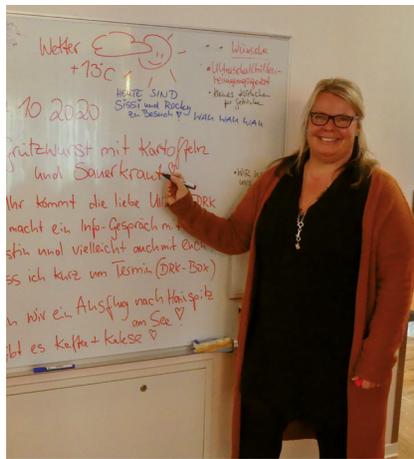
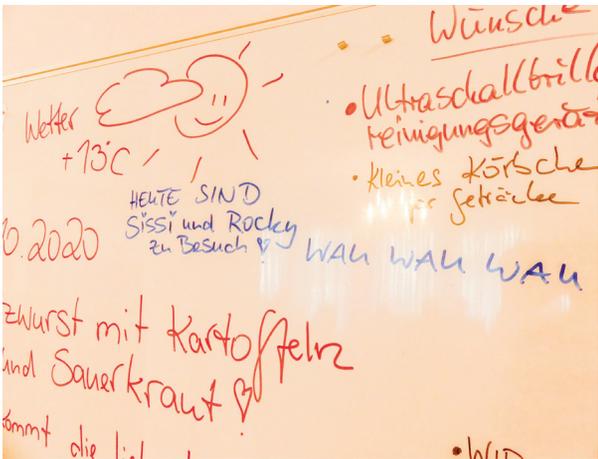
Senioren-Wohngemeinschaft Rosepark ATRIUM
Maria-Pawlowna-Straße 2, 07743 Jena
Kristin Döpel-Rabe



0170 79 15 39 6



wg.rosepark@drk-jena.de



Sinn und Sicherheit: Leben, Wohnen und Pflege im Rosepark

Wie geht Tagespflege zu Corona-Zeiten?

Auswirkungen und Vorsichtsmaßnahmen von Corona sind in der Tagespflege für Senioren schon beim Betreten zu spüren.

An den Eingängen stehen Desinfektionsmittel, darüber der Hinweis: „Bitte die Hände sorgfältig desinfizieren und Mund-Nasen-Schutz anlegen“. Die fünf Mitarbeiterinnen tragen den Mund-Nasen-Schutz ohne Pause und kümmern sich zusätzlich um die täglichen Desinfektionsarbeiten im Haus.

In der Tagespflege bekommen die Gäste darüber hinaus von dem ganzen Coronastress nichts mit. Für die Angehörigen ist es dagegen schon schwieriger. Sie dürfen ihr zu pflegendes Familienmitglied nicht reinbringen, sondern müssen sich schon draußen vor der Tür verabschieden. „Die Regeln sind streng, natürlich. Aber wir müssen uns dem beugen, um die Tagesgäste und die MitarbeiterInnen maximal zu schützen.“, sagt Pflegedienstleiterin Laura Eichentopf.

Es kommt trotzdem nur positives Feedback von den Angehörigen, die über die Entlastung sehr froh sind und hier ihre Familienmitglieder in guten Händen wissen. Vertrauen spielt dabei eine große Rolle.

Nach Eröffnung der Tagespflege im Rosepark hatte diese zunächst nur wenige Gäste. Sie musste erstmal gefüllt werden. Vorübergehend wurden dafür Gäste aus dem Seniorenheim *Am Kleinerthal*, welches auch eine Tagespflege enthält, aufgenommen.

Schon bald kam aber Leben in die Bude. Derzeit gibt es 15 Tagesgäste. Bis zu 18 können aufgenommen werden. Unter den Gästen gibt es welche, die nur einmal in der Woche kommen und welche, die regelmäßig von Montag bis Freitag betreut werden.

„In der Regel laden wir die Angehörigen ein, wenn sie neu nach einer Tagespflege anfragen, damit sie die Einrichtung einmal von innen sehen und kennenlernen können. Das ist derzeit aber leider nicht gestattet.“, bedauert die Pflegedienstleiterin, „Es muss alles am Telefon besprochen werden.“

Aufgenommen werden Patienten und Patientinnen mit einer Pflegestufe von II bis V.

Unter den Gästen sind überwiegend Demenzerkrankte. Jeder einzelne Tagesgast erhält zu Beginn eine individuelle Eingewöhnung. Ein Schnuppertag ist immer möglich. Nach der Aufnahme wird jeder Gast ganz nach seinen Fähigkeiten gefördert und liebevoll betreut.

Der Tag ist mit seinen Programmpunkten und Mahlzeiten nur grob durchstrukturiert. Es gibt immer mal unverhoffte Variablen, die ei-

nen exakten Tagesplan nur durcheinander bringen würden. Einmal in der Woche gibt es ein Bewegungsangebot. Im Sommer gab es z.B. ein Kegeltturnier. Die Außenanlage an der Tagespflege eignete sich dafür hervorragend. Das wird in jedem Fall wiederholt. Das wöchentliche Bewegungsangebot wird in zwei Gruppen je nach körperlicher Fitness aufgeteilt. Auch einfache Armübungen, die im Sitzen ausgeübt werden können, gehören zu dem Repertoire. Jeder kann daran teilnehmen wie es ihm möglich ist. Einige Tagesgäste gucken auch einfach nur zu und fühlen sich genauso mitgenommen. Das Bewegungsangebot kann unabhängig von der derzeitigen Pandemie stattfinden. Schließlich bleibt man unter sich.

Neben dem Bewegungsangebot gibt es täglich ein kognitives Training. Das sind Gedächtnistrainings wie Sprichwörter raten, Stadt-Land-Fluss, Kreuzworträtsel oder das allseits beliebte und immer wieder gewünschte Bingo.

Die Ruheräume laden indes zu einem Mittagsschläfchen ein. Im Kaminzimmer können sich die Tagesgäste zurückziehen und in den komfortablen Ruhesesseln dem Knistern des Elektrokamins zuhören. Auch wenn das Feuer aus Sicherheitsgründen nicht echt ist, verströmt es Gemütlichkeit und Wärme.

Wenn man Laura Eichentopf fragt, wie sie, Ihre MitarbeiterInnen und die Tagesgäste die letzten Monate während der Corona-Pandemie empfanden, so ist sie besonders stolz auf ihr Team: „Das Team ist das A und O. Ohne sie wäre es nur schwer möglich. Wir ziehen alle an einem Strang und es herrscht viel Einigkeit. Wir müssen jeden Nachmittag alle Kissenbezüge und Decken waschen, alle Kontaktflächen reinigen und desinfizieren. Aber das tun wir für unsere Gäste gern. Die Gäste bekommen so möglichst wenig mit von dem „Corona-Drumherum“. Sie fühlen sich wohl und sind gerne hier. Und das alleine zählt.“

Für Weihnachten gibt es keine feste Planung, da eine Prognose wegen Corona nur schwer zu stellen ist. Aber das Team wird nach besten Möglichkeiten alle in Adventsstimmung bringen. Die Tagesgäste sollen hier vor allem auch Entschleunigung erfahren.

Kontakt

Tagespflege Rosepark ATRIUM
Maria-Pawlowna-Straße 4, 07743 Jena
Laura Eichentopf



03641 26 78 101



tagespflege.rosepark@drk-jena.de



Kurz und knapp: Seniorenbüro und Begegnungszentrum



Seniorenbüro in Jena wird ausgezeichnet

Das DRK-Senirenbüro der Stadt Jena bietet schon seit geraumer Zeit regelmäßige Workshops rund um die Digitalisierung an. Senioren werden hier mit verschiedensten Herangehensweisen mit der Digitalwelt vertraut gemacht.

Jena ist nun in Deutschland der **55. Digital-Kompass-Standort**. Dieser Titel wird vom Verein „Deutschland sicher im Netz“, der Bundes-AG der Seniorenorganisationen und dem Bundesverband „Verbraucher Initiative“ vergeben. Mit dieser Auszeichnung kann sich das Jenaer Senirenbüro noch besser vernetzen. Älteren Menschen das Internet näher zu bringen ist nur eine Aufgabe. Es können auch Erfahrungsräume rund um Smartphone und Tablet ausprobiert werden. Ehrenamtliche MedienmentorInnen stehen dann beratend zur Seite.

Digital-Kompass Standorte sind lokale Anlaufstellen für Menschen, die Unterstützung im Umgang mit digitalen Medien und Geräten suchen. Sie bieten vielfältige Informations- und Dialogangebote und unterstützen ältere Menschen im souveränen Umgang mit dem Internet.

Demenz in den Fokus rücken

Jena will Teil der „Lokalen Allianzen für Menschen mit Demenz“ werden. Dafür wurde eine Bewerbung beim Bundesamt für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben eingereicht. Inzwischen hat der Bund eine Förderung in voller Höhe von 30.000 Euro bewilligt. Für das Netzwerk konnte das DRK-Senirenbüro, die Vereine „Tausend Taten“ und Jedi das Begegnungszentrum „Lisa“ und der Pflegestützpunkt gewonnen werden.

Die lokale Allianz setzt sich dafür ein, Menschen mit Demenz da-

bei zu unterstützen, dass sie so lang wie möglich selbstständig und selbstbestimmt in ihrem vertrauten Umfeld leben können.

Das Netzwerk vermittelt Wissen über die Krankheit und zum Umgang mit Betroffenen. Außerdem will es die Öffentlichkeit für das Thema Demenz sensibilisieren, stellt Beratung und Information zur Verfügung, vermittelt individuelle Unterstützungsangebote und unterbreitet Hilfe zur Selbsthilfe.

Stefan Eberhardt, Mitarbeiter im DRK-Senirenbüro, ist Koordinator des Netzwerkes in Jena. Auf Verwaltungsebene wird das Netzwerk durch die Altenhilfeplanerin der Stadt Jena, Franziska Wächter, begleitet.



Füreinander da sein – Weihnachtspost aus den DRK-Begegnungszentrum

Es ist nicht immer leicht, sich jedes Jahr zur Adventszeit für die Senioren etwas Neues und Originelles einfallen zu lassen. Was am Ende zählt, ist das Füreinander da sein.

Für die Besucher aus den Senirenbeggnungszentren da zu sein und trotzdem Abstand zu halten, ist pandemiebedingt in dieser etwas anderen Vorweihnachtszeit eine besondere Herausforderung.

So hält das BGZ weiterhin den Kontakt durch Einzelbetreuungen aufrecht. Das geschieht mit Besuchs- und Einkaufsdiensten, kleinen Spaziergängen, Turnübungen in Einzelbetreuung zu Hause und natürlich durch Kontakt am Telefon bzw. per E-Mail.

Gemeinsames Weihnachtssingen oder ein Jahresabschluss-Treffen in der Sportgruppe oder im Bildungskurs gibt es diese Jahr nicht. Dafür finden, Dank kreativer Kursleiter, manche Sprachkurse per Videokonferenz statt.

In diesem verrückten Jahr bedankt sich das DRK-Begegnungszentrum mit einem Weihnachtsbrief bei den Besuchern für deren Treue. Die ehrenamtlichen MitarbeiterInnen, auf die in schwierigen Zeiten Verlass ist, und die älteren Senioren erhalten einen Weihnachtswichel per Besuchsdienst oder Post.

Neubau: Wohn- und Pflegequartier in Stadtroda entwickelt sich

Baustand im Marktquartier in Stadtroda

Der Bau rund um das neue Wohn- und Pflegequartier im Stadtzentrum Stadtrodas kam 2020 trotz Baustopps und Corona ganz gut voran.

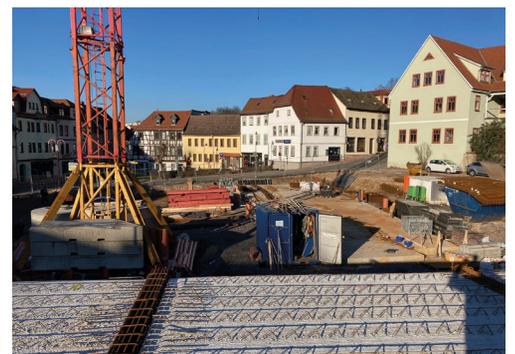
In dem Wohnzentrum werden zukünftig Senioren und Seniorinnen bzw. pflegebedürftige Menschen in unterschiedlichen Wohnformen zusammenleben können. Hier entstehen 30 seniorengerechte Wohnungen für eins bis zwei Personen, eine Wohngemeinschaft mit 12 Apartments und eine Tagespflege mit 17 Plätzen.

Als sinnvolle Ergänzung des Wohnquartiers soll es auch ein Lebensmittelgeschäft, weitere Gewerbeeinheiten, eine DRK-Sozialstation sowie eine DRK-Begegnungsstätte geben.

Noch im November wurde die Bewehrung für die letzte Bodenplatte zum Haus A verlegt, direkt im Anschluss soll diese betoniert werden.

Das Erdgeschoss von Haus C ist bereits gemauert und die Filigrandecke verlegt. Die ersten Treppenelemente wurden eingebaut.

Bleibt noch zu hoffen, dass die Wintertemperaturen das weitere Bauvorhaben nicht zu stark bremsen, da Maurerarbeiten bei unter 5 Grad nicht mehr möglich sind. Möglichst im Dezember sollen noch die ersten Betonfertigteile für die Laubengänge eingebaut werden. Damit läge man exakt im Plan.



Ganz nah dran: Dreharbeiten in der Rettungswache



Ganz nah dran, wenn es um Leben und Tod geht

„Bei der ersten neuen Reihe „Lebensretter hautnah – Wenn jede Sekunde zählt“, die in SAT.1 läuft, hat das Good Times-Team wirklich hervorragend zusammengearbeitet“, freut sich Sylvia Fahrenkrog-Petersen, CEO der Good Times Fernsehproduktions-GmbH und berichtet in ihrem Blog weiter: „Wir begleiten eine Vielzahl an Lebensrettern mit unterschiedlichen Funktionen und an verschiedensten Standorten in ganz Deutschland.“

„Wir zeigen, dass es normale Menschen sind, die ihre Arbeit erledigen. Aber eine Arbeit, die ganz oft über Leben und Tod entscheidet! Deswegen war es bei den Dreharbeiten selbstverständlich immer oberste Priorität, dass keiner von unseren Mitarbeitern im Weg stand und die Einsätze behinderte. Dennoch sind wir ganz nah dran an Notärzten, Rettungsanästhetikern oder auch der Luftrettung.“

„Ich möchte mich an dieser Stelle auch beim Deutschen Roten Kreuz und allen teilnehmenden Kliniken bedanken, die uns ihr Vertrauen geschenkt haben. „Lebensretter hautnah“ ist nicht geschönt, sondern zeigt, was Menschen in diesem Job leisten und aushalten müssen. Und das tagtäglich.“

Quelle: <https://www.good-times.de>

Ein bisschen aufgeregt sei sie schon vor der Fernsehpremiere, gab Sindy Meisegeier zu. Die Notfallsanätäterin aus Zeutsch und ihr Kollege Petro Sadoni werden zu Hauptdarstellern in der neuen Serie „Lebensretter hautnah - wenn jede Sekunde zählt“, die Sat.1 ab 20. September 2020 immer montags um 20.15 Uhr ausstrahlte. Mittlerweile wurde die erste und zweite Staffel schon gezeigt. Die Dritte Staffel ist schon abgedreht und wird im Frühjahr 2021 im TV zu sehen sein. Dann wieder montags um 20:15 Uhr.

Viele Privatsender scheuen den Aufwand echter Reportagen und arbeiten mit Laiensch Schauspielern. Bei der neuen Reality-Serie setzt Sat.1 auf ein real existierendes Team und echte Fälle. Die Produktionsfirma Good Times begleitete Ende 2019 über mehrere Tage unter anderem die Retter des Deutschen Roten Kreuzes in Jena. Auch weitere Notfallsanätäterteams aus anderen DRK-Kreisverbänden sind mit dabei und werden rollierend an den Montagabenden bei „Lebensretter hautnah“ gezeigt.

Wie so ein Dreh abläuft und wie man sich als Nicht-Schauspieler davor und danach fühlt, dass wollte die Hilfe Direkt von den beiden charmanten Notfallsanätättern aus unserer Rettungswache Jena genauer wissen.

Hallo Sindy, hallo Petro, nun sind die letzten Dreharbeiten durch. Wie lief denn so ein gewöhnlicher Drehtag für euch ab?
Sindy: Es standen 10 bis 15 Fernsehleute auf dem Hof. Sie rüsteten den Rettungswagen mit Mini-Kameras und uns mit Bodycams aus, um alles zu dokumentieren. Zwei Kamerateams begleiteten die Einsätze, ein weiteres wartete an der Klinik, um die Ankunft zu filmen.



Steckbrief Sindy Meisegeier

25 Jahre alt

Von 2015 bis 2018 Ausbildung zur Notfallsanitäterin im DRK Kreisverband Jena-Eisenberg-Stadtroda e.V.

Seit September 2018 auf der Rettungswache in Jena tätig.

Petro: Die Fernsehleute haben alle Patienten um die Einwilligung gebeten und auch ein Nein akzeptiert.

Sindy: Wir fahren unsere ganz normalen Schichten. So wie im Dienstplan vorgesehen. So wurden auch mal vom Hausarzt eingewiesene Patienten in die Klinik gefahren. Und es kamen eben die Notfalleinsätze dazu, die nie vorhersehbar sind.

Die TV-Produktionsfirma wollte ein Format ins Fernsehen bringen, welches den Rettungsdienst bei der realen Arbeit zeigt. Dazu haben sie bundesweit die DRK-Kreisverbände um Drehgenehmigungen gefragt. Wie kam die Agentur Good Times dann auf euch als Darsteller zu?

Petro: Wer aus dem Rettungsdienst Lust hatte mitzumachen, der musste ein kleines Video von sich drehen und sich dabei vorstellen. Das war ein richtiges kleines Casting.

Sindy: Nachdem ein Kollege, der schon drehte, den Kreisverband verlassen hatte und die Agentur gerne nochmal zum filmen kommen wollten, wurde eine Ersatzperson gesucht. Als neue Teampartnerin von Petro, hat sich dies bei mir sehr gut angeboten. Nach einem „Bewerbungsvideo“ habe ich eine Zusage bekommen.

Wie war die Zusammenarbeit der Agentur mit euch während, vor und nach den Einsätzen? Hat es eure eigentliche Arbeit stark beeinflusst?

Sindy: Die Zusammenarbeit war mega gut. Alle waren sehr nett, freundlich und wissbegierig, wie es wohl im Rettungsdienst läuft. Während der Einsätze, hat sich das Filmteam zurückgehalten und somit den Patienten nicht geschadet und wir konnten unsere Arbeit machen und den Patienten behandeln. Im Nachgang, also nach den Einsätzen bzw. nachdem wir den Patienten in der Notaufnahme an einen Arzt übergeben hatten, sowie auf dem Anfahrtsweg zum Einsatzort mussten wir ständig Fragen beantworten also erzählen, erzählen, erzählen. Die Kamera war ja ständig an. Das war hin und wieder schon ein bisschen anstrengend. Am Anfang, war es natürlich etwas komisch, ein Filmteam mit dabei zu haben. Unsere Arbeit wurde dadurch aber nicht beeinflusst. Das Team hat uns arbeiten lassen.

Wie war das Feedback von Familie, Freunden und Kollegen während des Drehs und nach der Ausstrahlung auf Sat.1?

Sindy: Das Feedback von Freunden, Familien und Bekannten, war sehr gut. Alle waren gespannt, was man wohl als Notfallsanitäterin alles erlebt. Nach dem Dreh und nach der Ausstrahlung im TV, wurde ich von mehreren Menschen angesprochen, die mich nicht kannten, von denen man ein sehr positives Feedback bekommen hat.

Petro: Das Feedback war wirklich gut. Ich habe sogar (Fan-)Post bekommen.

Beschreibt doch mal das Gefühl, das ihr vor der Kamera hattet. Wie war es, sich selber im Fernsehen zu sehen und zu hören?

Sindy: Am Anfang war es etwas komisch und ungewohnt. Ich war sehr aufgeregt und nervös. Nach den ersten paar Einsätzen lief es dann schon besser. Die Anspannung fiel langsam und man ist offener mit der Situation umgegangen. Ich persönlich war immer der Meinung, dass ich mich nicht im Fernseher sehen und hören kann, aber im Endeffekt war es doch ganz gut.

Petro: Ich hatte keine Probleme weiter. Ich fand das alles sehr spannend einmal hinter die Kulissen zu schauen, ja selber mitzumachen. **Würdet ihr „Lebensretter hautnah“ empfehlen, damit junge Leute einen Einblick in den Beruf des Notfallsanitäters erhalten?**

Sindy: Die Sendung zeigt ein weites Spektrum des Rettungsdienstes. Von leichten bis schweren Einsätzen. Dazu verrückte und kuriose Einsätze. Die Sendung ist gut, um einen ersten kleinen Einblick in die Berufe des Notfallsanitäters und des Rettungssanitäters zu erhalten.

Petro: Ja, in jedem Fall. Es ist zwar Unterhaltungsfernsehen. Aber es wurde nichts geschönt oder verstellt.

Steckbrief Petro Sadoni

56 Jahre alt

Seit März 1992 im Kreisverband Jena e.V. als Rettungsdienstshelfer.

Im Februar 1993 erfolgreich abgeschlossene Prüfung zum Rettungssanitäter, (seit 1995 Rettungsassistent).

Seit August 2016 Notfallsanitäter.

Aktuelles aus dem Rettungsdienst

Rettungswache und Notarzt unter einem Dach

Zum Fuhrpark der DRK-Rettungswache in Eisenberg gehören ein Rettungswagen, drei Krankentransportwagen und ein Notarzteinsetzfahrzeug. Letzterer war 30 Jahre am Eisenberger Rudolf-Elle-Krankenhaus stationiert.

Nun konnte der lang geplante Umzug am 13. November 2020 vollzogen werden. Das Notarzteinsetzfahrzeug steht seitdem in der Rettungswache Eisenberg in der Jenaer Straße. Hier hat das Fahrzeug seinen festen und vor allem geschützten Platz in einer Garage. Hatte es doch vorher nur einen Carport und war vielen Wittereinflüssen fast schutzlos ausgeliefert.

Neben der Garage für das Auto hat auch Notarzt Dr. med. Dirk Klemmt sein festes Büro mit Arbeits- und Schlafnische in der Rettungswache bekommen. Hier kann er sich zwischen den Einsätzen zurückziehen und arbeiten und steht trotzdem schnell für seine Kollegen, die Notfall- und Rettungssanitäter der DRK-Rettungswache, als Ansprechpartner zur Verfügung.

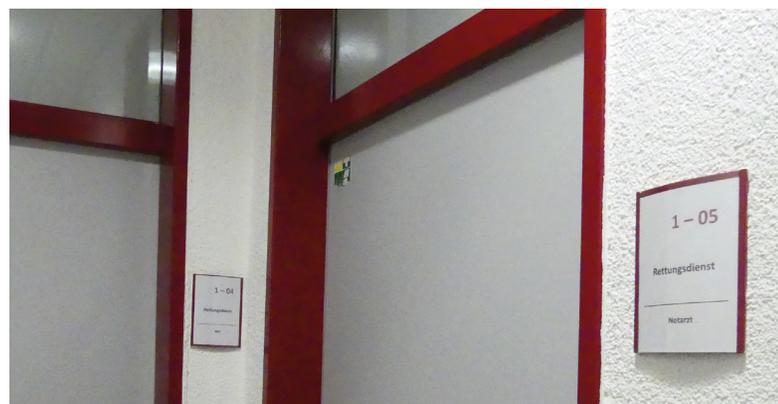
Früher war die Kommunikation wegen der räumlichen Trennung besonders nach Notfalleinsätzen recht schwierig. Nun kann man sich über den kurzen Weg gemeinsam austauschen und die Einsätze dokumentieren.

Im Zuge diesen Umzuges wurde das ganze erste Obergeschoss der Rettungswache renoviert. Zuvor war hier in der ersten Etage auch die DRK-Sozialstation ansässig. Der Platz war für alle recht beengt. Und durch den Publikumsverkehr kam es zu ungewollten Vermischungen. Die Sozialstation hat nun das ganze Erdgeschoss für sich bezogen und die komplette erste Etage gehört dem Rettungsdienst. Eine neue große geräumige Küche und ein Ruhezimmer stehen den Rettungskräften zur Verfügung. Essenspause, Ruhephase oder Vorbereitungs- und Lernzeit der Auszubildenden muss jetzt nicht mehr zusammen in einem Raum abgehalten werden. Die Schlafräume für alle im Bereitschaftsdienst gibt es weiterhin. Diese werden im kommenden Jahr noch renoviert.

Der Rettungsdienstleiter Torsten Tonn wird auf dieser Etage sein eigenes Büro beziehen, welches zusätzlich frei geworden ist

Die Neuaufteilung und Renovierung der Rückzugsbereiche und Büros im Rettungsdienst in Eisenberg sind nach 20 Jahren Stillstand eine enorme Aufwertung des Arbeitsplatzes und sorgen für neue Motivation bei den Mitarbeitern.

„Wir fühlen uns alle sehr wohl. Und das ist auch wichtig, denn schließlich ist hier 365 Tage im Jahr was los.“, freut sich Herr Tonn.





Der erste Lockdown aus Sicht des Notarztes

Nach dem ersten harten Lockdown in der ersten Jahreshälfte wurde Dr. med. Dirk Klemmt, Notarzt im DRK-Kreisverband Jena-Eisenberg-Stadtroda e.V., befragt, ob sich aus seiner Sicht die Arbeit im Rettungsdienst verändert hat. Die Antwort kam prompt und unmissverständlich: „Gar nichts!“ [...] „Die Leute halten sich an die Regeln, haben ihre Maske schon parat gelegt, wenn wir bei ihnen zu Hause aufkreuzen. Das ist sozusagen schon zum Selbstläufer geworden, die Bevölkerung hat sich daran gewöhnt. Für uns als Rettungspersonal ist Hygiene schon immer oberstes Gebot, schließlich gibt es ja nicht nur Covid 19, sondern viele andere Infektionskrankheiten, vor deren Ansteckungsgefahr wir uns und andere schützen müssen. Wir desinfizieren unsere Hände, tragen Handschuhe, wenn nötig Schutzkleidung, säubern nach jedem Transport das Fahrzeug.“

Die modernen Rettungsfahrzeuge bieten heutzutage den Komfort recht geräumig zu sein, so dass man auch während der Fahrt genug Abstand zum Patient halten kann. „Wichtig sei bei den Einsätzen die Abfrage der Leitstelle zum Patienten – je mehr Informationen wir zum Patienten, seinen Symptomen und der Situation vor Ort erhalten, desto besser können wir uns auf den Einsatz vorbereiten. Besteht der Verdacht auf Covid, werden alle Schutzmaßnahmen getroffen.“

Seit der Pandemie in der ersten Jahreshälfte ist die Zahl der Einsätze um 30 Prozent gesunken. „Während der Corona-Zeit haben sich insbesondere ältere Menschen nicht getraut anzurufen aus Angst, wenn sie einmal im Krankenhaus landen, sei das ihr Todesurteil. Andere wiederum riefen nicht an, um den Rettungswagen nicht zu missbrauchen, der ja jetzt für die Covid-Patienten ‚reserviert‘ ist“, so die Erfahrungen des Notarztes.

Die Kommunikation mit den Patienten ist schon immer wichtig, mit oder ohne Corona. Da hat sich nichts geändert. „Reden ist in unserem Sinne Gold. Die Patienten beruhigen, ihnen sachlich erklären, was sie haben, was wir mit ihnen machen, wohin wir sie bringen. Und dann während der Fahrt etwas Smalltalk, das senkt den Stresspegel, nimmt Ängste.“

Insgesamt habe die AHA-Formel hier in der Region eine hohe Akzeptanz, um die Ausbreitung des Virus zu vermeiden. Aber es gäbe Unterschiede zwischen dem ländlichem Raum und der Stadt, zwischen Jüngeren und Älteren, so die Erfahrung des Notarztes. Auf dem Land seien die Leute einsichtiger. In der Stadt, wo viele junge Leute leben, sei mit den Lockerungen auch zunehmend wieder die Unvernunft gewachsen.



Auszeichnung des Ehrenamts

Jenaer Ehrenamtspreis zum 21. Mal verliehen

Zum 21. Mal wurde der Jenaer Ehrenamtspreis vergeben. Geehrt wurde u.a. Herr Helmut Stauche, neben dem Projekt Wohnexpress und der Corona-Hotline für Geflüchtete.

Herr Stauche engagierte sich seit März 2020 beim wöchentlichen Balkonsingen im DRK-Seniorenheim Am Kleinertal. Dabei stellte er die Technik für das Singen zur Verfügung und transportiert diese, sodass das Singen bis in die sechste Etage zu hören ist und viele Bewohner des Heims an der Aktion teilnehmen können. Mitsänger, Passanten, insbesondere Angehörige stellten sich an den Gartenzaun, um mit dabei sein zu können.

Das Balkonsingen war im ersten Lockdown ein wöchentlich stattfindendes Ereignis in unserem Seniorenheim und von den Bewohnern sehr geschätzt.

Auch in den Jahren zuvor hat Herr Stauche den Bewohnern ehrenamtlich mit seiner Musik viele schöne Momente beschert.

Wir danken Herrn Stauche von ganzem Herzen und freuen uns für ihn, dass ihm zurecht dieser Preis verliehen wurde. (Bilder: JenaTV)



Ehrenamtler im SHK erhalten neue Technik und Auszeichnung für Ihr Engagement

Dem Katastrophenschutz kommt eine zentrale Rolle zu, wenn es darum geht, Leben und Gesundheit von Menschen und Umwelt zu schützen.

Dem DRK-Kreisverband wurden am 19.11.2020 in der Rettungswache in Eisenberg mit einem Betreuungslastkraftwagen, einem Mannschaftstransportwagen und einem Feldkochanhänger neue Fahrzeuge übergeben.

Die Übergabe fand im Beisein von Kreisbrandinspektor Jens Koppel, des Vorstandsvorsitzenden des DRK-Kreisverbandes Jena-Eisenberg-Stadtroda, Peter Schreiber und des Landrates des SHK, Andreas Heller statt.

Der Katastrophenschutz im Landkreis wird durch zwei Brand- und Sanitätseinsatzzüge, einem Gefahrgutzug und einem Sanitäts- und Betreuungszug sichergestellt. Für die personelle Einsatzbereitschaft sorgt der DRK-Kreisverband mit 42 Einsatzkräften. Hier konnten nun zwei in die Jahre gekommene Fahrzeuge und die Feldküche ersetzt werden.

Im Rahmen dieser Übergabe wurden zeitgleich Katharina Kössler (zur Auszeichnung nicht anwesend), Robert Krug und Rolf Pfeiffer für ihr mindestens 15-jähriges ehrenamtliches Engagement mit der Bronzenen Katastrophenschutzmedaille am Bande ausgezeichnet. Vom Landrat Andreas Heller und dem DRK-Vorsitzenden Peter Schreiber wurde das außergewöhnliche Engagement und die Einsatzbereitschaft der aktiven ehrenamtlichen Helfer in höchstem Maße gewürdigt.



DRK-Nachwuchs zeigt sich

Rettungsdienst heißt neue Azubis Willkommen

Pünktlich zum Start des neuen Ausbildungsjahres begrüßte der DRK-Kreisverband Jena-Eisenberg-Stadtroda e.V. zusammen mit Vertretern der Stadt Jena und dem Saale-Holzland-Kreis am 1. September 2020 als Ausbildungsträger sieben neue Notfallsanitäter-Azubis, darunter zwei für die Jenaer Feuerwehr, auf der Rettungswache in Eisenberg.

Im Rahmen einer offiziellen Willkommensveranstaltung richteten sich Peter Schreiber (DRK-Vorstandsvorsitzender), Jens Keppel (Kreisbrandinspektor für den Saale-Holzland-Kreis), Peter Schörnig (Fachdienstleiter Berufsfeuerwehr Jena) und Dr. Gabriele Czeozior (Ärztliche Leiterin im Rettungsdienstbereich Saale-Holzland-Kreis) mit ermutigenden Worten an die Berufsstarter.

Schreiber betonte in seiner Rede die große Verantwortung des Berufsbildes und die anspruchsvolle Ausbildung, die die höchste nicht akademische medizinische Qualifikation im Rettungsdienstbereich darstellt. Anschlussredner Peter Schörnig appellierte an die Azubis, sich während ihrer Ausbildungszeit ihre Empathie und ihren Respekt gegenüber den Menschen zu bewahren, denen man als Notfallsanitäter oftmals in Extremsituationen gegenübertritt. „Sie wählen nicht nur einen Beruf, sondern eine Berufung“, hob Schörnig während seiner Rede hervor.

Der theoretische Unterricht findet an der Landesschule des DRK-Bildungswerkes Thüringen in Meiningen statt. Die praktische Ausbildung wird auf den Lehrrettungswachen des Kreisverbandes in Eisenberg, Hermsdorf, Dorndorf, Jena, Kahla, Stadtroda und der Rettungswache der Stadt Jena sowie in geeigneten Kliniken durchgeführt.

Wir freuen uns, unsere neuen Azubis auf ihrem spannenden Weg begleiten zu dürfen und wünschen Linda, Tom, Florian, Michel, Lucas, Yves und Clemens einen guten Start und ganz viel Erfolg und Freude bei der Ausbildung.



Seniordienste freuen sich über neue Azubis

In den Seniorenbereichen des DRK konnten wir im September 2020 fünf neue Auszubildende für die generalistische Ausbildung zum Pflegefachmann/ zur Pflegefachfrau gewinnen. Gerade in der Corona-Krise ist deutlich geworden, wie wichtig der Pflegeberuf ist. Diesen Beruf zu lernen und auszuüben bedeutet, pflegebedürftige Menschen auch in Zukunft gut und würdevoll versorgen zu können. Wir freuen uns über Antonia, Patrick, Thi Anh, Luu, Anastasiia und Sirojiddin und wünschen ihnen allen einen erfolgreichen Berufsweg.

DRK-Kreisverband gratuliert...

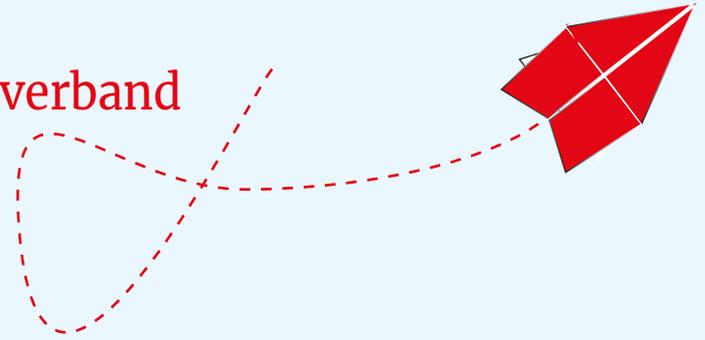
... den beiden Notfallsanitätern Laura Bier und Damian Katzenberger: Alles Gute zum erfolgreich bestandenen Berufsabschluss und einen tollen Start ins Berufsleben als vollwertige Mitarbeiter.



... seinen Altenpflegeschülern Maximilian Gensch, Doreen Krakowski, Henning Bischof, Angélique Hain, Denis Gerasimov und Katharina Baumgart sowie Daniel Kakoschke und Daniela Schöndorfer, die die berufsbegleitende Ausbildung zum Altenpfleger erfolgreich beendet haben: Herzlichen Glückwunsch zum Berufsabschluss, wir freuen uns, euch fest in unsere Pflegeteams zu übernehmen.



Serie: Arbeiten beim DRK-Kreisverband



Schneller in den Erzieherberuf mit PIA

Damit die Ausbildung zur Erzieherin und zum Erzieher attraktiver gestaltet werden kann, wird in Thüringer Kindergärten bereits seit letztem Jahr das entsprechende Modellprojekt „Praxisintegrierte Ausbildung in Thüringen (PiA-TH)“ durchgeführt. Als Träger konnte man mit maximal drei Einrichtungen an dem Verfahren teilnehmen.

Durch die Möglichkeit des veränderten Einstiegs in das Berufsfeld der Erzieherinnen und Erzieher sollen zusätzliche Bewerber gewonnen werden. Thüringen reagiert mit dem PiA-TH-Modellprojekt auf den stetig steigenden Fachkräftebedarf und schafft eine Basis für gezielte Personalentwicklungsmaßnahmen.

Der DRK-Kreisverband Jena-Eisenberg-Stadtroda bewarb sich mit drei seiner Kindertageseinrichtungen: Kita Sternschnuppe aus Jena, Kita Wirbelwind aus Tröbnitz und Kita Märchenland aus Kahla. Alle drei Einrichtungen wurden per Losverfahren vom Land Thüringen gezogen und konnten am 1. August mit der Ausbildung je eines Fachschülers pro Kita beginnen.

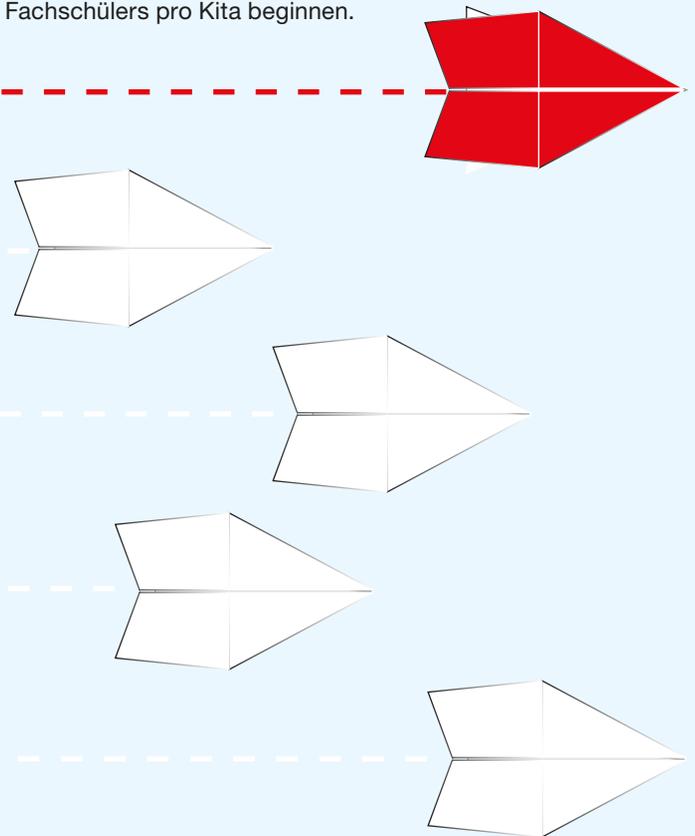
Der Weg zum/zur Erzieher/in

Auf drei Jahre gestraffte Ausbildung, hoher Praxisanteil und eine Vergütung: Der Ausbildungsweg ist vor allem für Seiteneinsteiger eine gute Chance, in den Erzieherberuf zu kommen.

Für die theoretische Ausbildung sind am Modellprojekt drei Fachschulen in Erfurt, Greiz und Meiningen beteiligt.

Die Betreuung der Fachschüler erfolgt durch extra ausgebildete Mentoren. Für die Betreuung werden die Mentoren für 2 Std./Woche von ihrer eigentlichen Arbeit befreit.

Nach Ausbildungsende werden die pädagogischen Fachkräfte für mind. 2 Jahre mit mind. 35 Std/Woche in einer Kita des Trägers übernommen.



In Thüringen gibt es mehr als **660** unbesetzte Stellen im ErzieherInnenbereich, davon **260** freie Stellen in Kitas. Bis **2030** müssten **6.000** Fachkräfte in Thüringen eingestellt werden, um die Altersabgänge zu ersetzen.
Quelle: FSU Jena

Kontakt

Personalrecruiting/ Personalsachbearbeitung
Elisabeth Burkert
DRK-Kreisverband Jena-Eisenberg-Stadtroda e.V.
Dammstraße 32, 07749 Jena

☎ 03641 400 302
✉ Elisabeth.Burkert@drk-jena.de

Bunt und neugierig: Bilderstrecke aus den DRK-Kitas



URKUNDE

Im Namen des Netzwerks „Faire Metropole Ruhr“
 für die Kita „**BUMMI**“
 für die Jahre 2020-22 zum Titel
FaireKITA Thüringen
 Verantwortung von Anfang an!
 zu verleihen.

Die Kindergruppenleitung
 ...verwendet ausschließlich zertifizierte oder Fairtrade aus fairem Handel und legt den fairen Handel im Alltag
 neben sonstigen Aktivitäten als auch die Kinder Fairtrade kennen lernen und einbinden.
 ...hat ein „fairen Handel“ als die wichtigsten Kriterien und Werte, die für die Umsetzung
 und die kontinuierliche Fortführung der Aktionen sind.
 ...arbeitet mit den Verantwortlichen zum Thema Fairtrade, indem es im Alltag an praktischen
 Beispielen herangeht wird.
 ...bietet über mindestens zwei der Aktivitäten rund um die „fairen Handel“ und nutzt dazu z.B. thematische
 Elternbriefe, gemeinsame Familienzeiten, Tage der offenen Tür und Mitbestimmung z.B. die fairen Märkte.
 Kita der Kindertagesstätte „Faire Metropole Ruhr“
 Jena, März 2020



Bundesweite Kampagne des JRK: Die Allerersten



Die frische und sehr ansprechende Lernplattform ‚Die Allerersten‘ des Jugendrotkreuzes richtet sich an junge Menschen zwischen 6 und 16 Jahren ebenso wie an Lehrkräfte und Betreuungspersonen.

Das Portal vermittelt zielgruppengerecht Informationen und Hilfestellungen zum Umgang mit dem Corona-Virus. Es leistet damit einen wichtigen Beitrag zur Unterstützung und Teilhabe junger Menschen in Zeiten der Pandemie.

Die neue Online-Plattform verfolgt einen Infotainment-Ansatz, der verschiedene Medienangebote wie Kurzvideos, Infografiken und Tutorials mit Aktionsideen und motivierenden Gamification-Elementen verbindet. Um auch den jüngeren Teil dieser Zielgruppe (Kinder von etwa 6 bis 10 Jahre) zu erreichen, stellt das Jugendrotkreuz zusätzlich Druckerzeugnisse mit vielen Bildern, Informa-

tionen und Verhaltenstipps (Quartett, Leporello, Plakate) zur Verfügung.

„Während der Corona-Pandemie dürfen die Interessen und Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen nicht auf ihre Rolle als Schülerin oder Schüler reduziert werden. Junge Menschen tragen die allgemeinen Einschränkungen mit, weil sie damit einen Beitrag zum Allgemeinwohl leisten wollen.“, sagt Marcus Janßen, Bundesleiter des Jugendrotkreuzes (JRK).

Bundesweit sind im JRK etwa 140.000 junge Menschen aktiv. Der Kreisverband Jena-Eisenberg-Stadtroda e.V. zählt sechs Jugendrotkreuzgruppen in Jena und Eisenberg mit 83 Mitgliedern.

Weitere Informationen zu „Die Allerersten“ gibt es unter <https://www.dieallerersten.de>



Info

In den JRK-Gruppen im Kreisverband können Kinder anhand spielerischer und praktischer Erfahrungen ein erstes Verantwortungsbewusstsein für Soziales entwickeln.

Neben Erster Hilfe und dem Üben von Gefahrensituationen liegt ein besonderer Augenmerk auf der Förderung der Sozialkompetenzen. So lernen sie nicht nur, wie man Wunden richtig versorgt, sondern auch, wie sie mit schwierigen Situationen geübt umgehen können.

Um den Kindern Spaß und Kurzweile bei den Aktivitäten zu bereiten, legen die Gruppenleiter viel Wert darauf, die JRK-Stunden nicht zu theorielastig zu gestalten.

DRK kritisiert einseitige und tendenziöse Berichterstattung

„In der Sendung wurde in einem unseriösen und einseitigen Beitrag, gespickt mit vielen Halbwahrheiten, Stimmung gegen das DRK gemacht“, sagt DRK-Generalsekretär Christian Reuter.

In einer Stellungnahme heißt es weiter: „Durch die Sendung wird anhand weniger Einzelbeispiele die verdienstvolle Arbeit von mehr als 443.000 ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern und mehr als 180.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in Misskredit gebracht. Wir sind eine Organisation mit 500 Kreisverbänden und mehr als 4.200 Ortsvereinen, in denen auch Fehler gemacht werden.“

Hinweisen auf Missstände in unserem Verband müssen wir nachgehen und darüber auf allen Ebenen auch eine offene Diskussion führen. So distanzieren wir uns zum Beispiel ausdrücklich vom Einsatz aggressiver Haustürwerber. Auch bei der Haustürwerbung muss der Grundsatz der Freiwilligkeit unter allen Umständen gewahrt bleiben.

Unsere Spender und Unterstützer erwarten vom DRK außerdem zu Recht einen professionellen und effizienten Umgang mit den uns anvertrauten Mitteln.

Das DRK ist Mitglied im Spendenrat, der ebenfalls regelmäßige Qualitäts- und Transparenzkontrollen durchführt. Darüber hinaus lassen wir uns freiwillig jedes Jahr vom Deutschen Institut für soziale Fragen (DZI) prüfen, um das DZI-Spendensiegel zu erhalten.

Anders als in der Sendung suggeriert, legt der DRK e.V. seine Aufwendungen für Werbung, allgemeine Öffentlichkeitsarbeit und Verwaltung offen. Dieser Anteil lag beim DRK nach Angaben des DZI im Jahr 2017 bei 14,56 Prozent der Gesamtausgaben, also weit unter der vom DZI genannten Quote von maximal 30 Prozent.

Auch die Arbeit der Blutspendedienste wurde durch Halbwahrheiten in einem schlechten Licht dargestellt.

Die DRK-Blutspendedienste sind die Pioniere des Blutspendewesens in Deutschland – es ist ein seit Jahrzehnten bewährtes System, das auf die Zusammenarbeit von ehren- und hauptamtlichen Kräften fußt.

Die Blutspendedienste des DRK decken etwa 75% des bundesweiten Bedarfs an lebensrettenden Blutpräparaten ab und leisten somit einen entscheidenden Beitrag zur Versorgung schwerkranker und verletzter Menschen, die ohne fremdes Blut nicht überleben würden, und damit zum Erhalt des Gesundheitssystems.

Wir danken allen Spenderinnen und Spendern sowie ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern für ihren unermüdlichen Einsatz. Nur gemeinsam gelingt es, die Versorgung kranker und schwerverletzter Mitmenschen weiterhin zu sichern.“

**Das Deutsche Rote Kreuz
kritisiert
die Berichterstattung
der RTL-Sendung
„Team Wallraff“
vom 19. Oktober 2020**

Rechtsecke: Wann muss eine geplante Urlaubsreise mit dem gemeinsamen Kind von dem anderen Teil genehmigt werden?

Die Anwaltskanzlei Weikopf beantwortet an dieser Stelle regelmäßig Rechtsfragen aus dem täglichen Leben. Heute schildert Frau Rain Machalett, Fachanwältin für Familienrecht einen häufigen Fall aus dem Umgangsrecht.

Dass bei einer - meist emotionalen Trennung – der Streit um die gemeinsamen Kinder hinzukommt, ist leider traurige Wirklichkeit. Und die Coronapandemie verstärkt noch die gekränkten Gefühle. Vor allem geplante Reisen mit den Kindern landen dann oft vor Gericht, wie der folgende Fall zeigt, den das Oberlandesgericht Brandenburg entschieden hat.

Nach der Trennung lebten die beiden minderjährigen Kinder bei der Mutter. Die elterliche Sorge stand den Eltern gemeinsam zu. Der Umgang war gerichtlich geregelt: Jeden 1. Samstag im Monat hatte der Vater das Recht auf Umgang mit den Kindern von 15 bis 18 Uhr. Nun plante die Mutter mit den Kindern vom 01.08.2020 bis 15.08.2020 eine Flugreise nach Mallorca und forderte den Vater zur Zustimmung auf.

Der aber verweigerte sie. Denn zum einen falle dann sein Umgang in diesem Monat aus, zum anderen halte er die Reise angesichts der Pandemie für zu gefährlich. Ein vor Gericht vorgenommener Vermittlungsversuch scheiterte, und die Mutter erklärte, ihr sei es letztlich egal, ob der Vater einverstanden sei. Sie fliege mit den

Kindern in jedem Fall!

Das OLG setzte dieser Entschiedenheit aber Grenzen: Normalerweise seien Reisen zwar Dinge des Alltags, für die es keiner ausdrücklichen Absprache bedürfe. Bei Flugreisen in Coronazeiten gelte dies aber nicht! Denn es sei aufgrund der rasanten Pandemieentwicklung zu ungewiss, ob der Rückflug auch möglich sei.

Flugreisen bedürfen aus diesem Grund derzeit der Zustimmung beider Eltern, wenn diesen die elterliche Sorge gemeinsam zusteht. Wenn dann - wie hier - ein Elternteil ausdrücklich erkläre, in jedem Fall reisen zu wollen, und damit eine gerichtliche Umgangsregel verletze, verhalte er sich Kindeswohlgefährdend. Daher sei dem anderen Elternteil die Befugnis zu übertragen, zu entscheiden, ob die Reise stattfinde. Die Antwort des Vaters scheint in diesem Fall wohl klar zu sein.

Hinweis: Streit um die Kinder - ob Umgang oder elterliche Sorge betreffend - wird zunehmend heftig geführt. Das emotionale Konfliktpotential ist nachvollziehbarerweise hoch. Rechtsprofis als sachliche Berater einzuschalten und auf ihren Rat zu hören, kann sich in einer solchen Situation als äußerst sinnvoll herausstellen.

Tipp: Auf unserer Homepage www.weikopf.de finden Sie jeden Monat neue Gerichtsurteile und Beiträge **aus allen wichtigen Rechtsgebieten** wie Arbeits-, Familien-, Erb-, Verkehrsrecht usw.



Arbeitsrecht ■ Familienrecht ■ Versicherungsrecht ■ Verkehrsrecht ■ Sozialrecht ■ Erbrecht
Wirtschaftsrecht ■ Grundstückssachen ■ Gesellschaftsrecht

Raten und gewinnen

ein wenig, ein bisschen	schmalste Stelle des Rumpfes	Zorn, Rage	Tonfall, Aussprache	▼	ein Baite	Gast-fäfte	▼	chinesische Dynastie	Raub-, Pelztier	hebräisch: Sohn	Krank-meldung	Hochschule (Kurz-wort)	Ba-learen-Insel (Spanien)	<div style="text-align: center;"> 3 x 1 Playmobilfigur </div> 							
▶	▶	▶	▶		Holz-gewächs-art	▶	12		▶	▶	▶	▶	▶								
Verstei-gerung	▶							Vulkan auf Sizilien	▶			1									
▶			6		Anzeige des Kä-lenders			Luft-, Dampf-klappe	▶												
Saug-warze beim Säugetier		Besitzer, verfüg. Person		nicht dahinter	▶		16			griechischer Sagen-held		Abon-nentin									
Zeichen-gerät	▶							kurz-ärmeliges Hemd (engl.)	▶	Haupt-stadt Nor-wegens			größte Sunda-in-sel	▶	Zeichen für Eisen	span.: Rotwein (Kurz-w.)					
▶	8			Schiffs-junge (see-männ.)		Auto-anlasser	▶						häufig	▶	15						
kleinste in Dtl. gültige Münze	Maschi-nen-mensch		Anstren-gung	▶			21			Edel-stein-gewicht		lauter Ausruf									
Radar-schutz-kuppel	▶					sehr betagt		Halb-in-sel Ost-asiens	▶				Tau zum Segel-spannen		ugs.: Leim						
west-sibir. Strom			ägypt. Pyra-miden-stadt	▶	Papst-name	▶				10	See-räuber		Schaum-wein	▶			7				
sehr gefragt	▶						5	geome-trische Figur			kleinstes Kornett	▶									
▶	2				festes Ein-kommen			Feuer-stelle im Haus	▶				Haupt-stadt von Lettland		Sporen bildende Bakterie		fernab				
Zaren-name		Version eines PC-Pro-gramms		Liebelei	▶			18		Wärme-mengen-maß (veralt.)		Flossen-füßer, Seehund	▶								
Ein-siedler, Klausner	▶			20				Teil der Uhr		Mann-schafts-führer			9								
▶					Besteck-teil			wörtlich ange-führte Stelle	▶				Alters-ruhegeld		Emirat am Per-sischen Golf	14	span-isch: Freund				
Anwen-dungs-trick, Kniff	veraltet: ständig		nichts Böses	▶	Kosef. v.: Susanne					dick-flüssig		strah-len-förmig	▶								
Zauber-wort in „1001 Nacht“	▶						4	Teil eines Theater-stückes		Region, Gebiet	▶		Laub-baum	▶							
hör-unfähig	▶				die Land-wirtsch. betref-fend	▶						stark dunstig, trübe	▶				22				
Teil einer Wohnung od. eines Hauses		11						Dring-lich-keits-vermerk	▶				13	Sehorgan	▶						
Stück vom Ganzen	▶					Kasten-möbel	▶		17		amerik. Erfinder † 1931	▶									
																		® s1820-0015			

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----

Schicken Sie das Lösungswort bitte bis zum **1. März 2021** per Post an: DRK-Kreisverband Jena-Eisenberg-Stadtroda e.V., Frau Döpel, Dammstraße 32, 07749 Jena oder per E-Mail an: grit.doepel@drk-jena.de.

Unter allen richtigen Einsendungen verlosen wir drei mal eine DRK-Playmobilfigur. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Das Lösungswort der letzten Ausgabe hieß "SOLIDARITAET".

Alle Ansprechpartner auf einen Blick

Geschäftsstelle (Rotkreuzzentrum Jena, Dammstraße 32)

Vorstandsvorsitzender: Herr Schreiber

Sekretariat: Frau Döpel (Tel. 03641 400-104)

Mitgliederbetreuung: Frau Döpel (Tel. 03641 400-104)

Bilinguale Ganztagsgrundschule DUALINGO

(Jena, Dammstraße 43)

Schulleiter: Herr Eckelmann (Tel. 03641 21 99 45)

Hilfsangebote

Rotkreuzdose (Jena, Dammstraße 32)

Frau Hering (Tel. 03641 400-185)

Servicebüro (Jena, Oberlauengasse 12)

Herr Beckert (Tel. 03641 62 86 98)

Kleiderladen (Jena, Oberlauengasse 12)

Frau Müller (Tel. 03641 62 86 98)

Kleiderkammern (Eisenberg, Jenaer Str. 48a und Stadtroda, An der Roda 3), Herr Schulze (Tel. 036691 629 12)

Flohmarkt "rund ums Kind" (Jena, Dammstraße 32)

Frau Gersdorf (Tel. 03641 400-408)

Bereich Seniorendienste

Leitung: Herr Dippl (Tel. 03641 67 87 01), andreas.dippl@drk-jena.de

Seniorenbegegnungszentren

Jena Ost (Jena, Dammstraße 32)

Frau Hering (Tel. 03641 400-185)

Lobeda Ost (Jena, Ernst-Schneller-Straße 10)

Frau Wichler (Tel. 03641 33 46 14)

Bürgertreff (Jena, Franz-Kugler-Straße 9)

Frau Melzer (Tel. 03641 69 74 26)

Seniorenbüro Stadt Jena (Aufgang B, Pflegestützpunkt 2. OG)

Herr Walther/ Herr Eberhardt (Tel. 03641 310 00 92)

Begleitete Ausflüge (Jena, Ernst-Schneller-Straße 10)

Frau Wichler (Tel. 03641 33 46 14)

Ambulante Pflege

Jena/ Camburg: Herr Sommer (Tel. 03641 400-174)

Stadtroda: Herr Schumann (Tel. 036428 622 10)

Eisenberg: Frau Marx (Tel. 036691 629 16)

Kurzzeitpflege Eisenberg (Waldklinikum Eisenberg,

Klosterlausnitzer Straße 81), Frau Zapf (Tel. 036691 88 36 93)

Tagespflege

Seniorenheim Am Kleinertal

(Jena, Friedrich-Zucker-Straße 2), Frau Buske (Tel. 03641 67 87 32)

Rosepark ATRIUM

(Jena, Maria-Pawlowna-Straße 4)

Frau Eichentopf (Tel. 0160 98 66 37 76)

Angehörigenschulungen (Jena, Friedrich-Zucker-Straße 2)

Tel. 03641 67 81 51

Ehrenamtlicher Besuchsdienst (Jena, Pflegestützpunkt,

Goethe Galerie, Büroaufgang B, 2. OG)

Herr Eberhardt (Tel. 03641 310 00 92)

Essen auf Rädern (Jena, Oberlauengasse 12)

Herr Beckert (Tel. 03641 62 86 98)

Hausnotruf (Jena, Oberlauengasse 12)

Herr Breitung/ Herr Stock (Tel. 03641 62 86 96)

Betreuungsangebote für Demenzerkrankte

Frau Wichler (Tel. 03641 33 46 14)

Seniorenwohnen

Betreutes Wohnen (Jena, Altenburger Straße 3) Frau Fäßler (Tel. 03641 356 17 00)

Betreutes Wohnen Rosepark ATRIUM

(Jena, Maria-Pawlowna-Straße 6)

Frau Bezold (Tel. 03641 400-410)

Ambulant betreute Wohngruppe Rosepark ATRIUM

(Jena, Maria-Pawlowna-Straße 4)

Frau Döpel-Rabe (Tel. 03641 400-410)

COMFORT WOHNEN am Paradies (Betreuung und Service)

Frau Wichler (Tel. 03641 33 46 14)

Ambulant betreute Wohngruppe für Pflegebedürftige

(Jena, Ernst-Schneller-Straße 10)

Herr Sommer (Tel. 03641 400-174)

Seniorenheime Am Kleinertal (Jena, Friedrich-Zucker-Straße 2) und

Rodatal (Stadtroda, Am Bahnhof 9) Frau Buske (Tel. 03641 67 80)

Bereich Nationale Hilfsgesellschaft

Vorstand: Herr Schreiber (E-Mail: info@drk-jena.de)

Rettungsdienst (Jena, Dammstraße 32), Herr Tonn (Tel. 03641 400-0)

Blutspende (Stadtroda, An der Roda 3)

Herr Schulze (Tel. 036691 629 12)

Rotkreuzgemeinschaften/ Ehrenamt

Bereitschaften, Wasserwachten, Jugendrotkreuz,

Absicherung von Veranstaltungen, Katastrophenschutz

Herr Schulze (Tel. 036691 629 12)

Aus- und Weiterbildung

Schwimmkurse (Wasserwacht Jena)

Herr Schulze (Tel. 036691 629 12)

Erste Hilfe/ Breitenausbildung

Jena/ Eisenberg: Herr Schulze (Tel. 036691 629 12)

Stadtroda: Frau Günther (Tel. 036428 620 71)

Fortbildung Rettungsdienst/ Notfalltraining Praxen

Herr Köppen (Tel. 03641 400-0)

Bereich Kinder, Jugend und Familie

Vorstand: Frau Dr. Weiß (E-Mail: astrid.weiss@drk-jena.de)

Verwaltung: Frau Hoffmeister (Tel. 03641 400-213)

Kindertagesstätten (Sekretariat: Jena, Dammstraße 32)

Frau Burkhardt (Tel. 03641 400-243)

Erziehungs- und Familienberatung (Kahla, Rudolstädter Straße 22a und Eisenberg, Jenaer Straße 48a)

Frau Hahn (Tel. 036424 223 46 und 036691 629 34)

Ambulante Erziehungshilfen (Jena, Dammstraße 32)

Frau Voigt (Tel. 03641 400-200)



SANITÄTSHAUS REHA **aktiv** 2000

Hier finden Sie uns:

- | | | | |
|-------------------|---------------------|------------|------------------------|
| ● Hauptverwaltung | Platanenstraße 2 | 07747 Jena | Tel.: 03641 / 303 60 |
| ● Im Postcarré | Engelplatz 8 | 07743 Jena | Tel.: 03641 / 699 699 |
| ● Im Ärztehaus | Camburger Straße 87 | 07743 Jena | Tel: 03641 / 239 983 6 |
| ● Im Uniklinikum | Am Klinikum 1 | 07747 Jena | Tel.: 03641 / 303 650 |

www.reha-aktiv2000.de

www.lauflabor-jena.de



Noch kein Mitglied?

Oder ein neues Fördermitglied für den DRK-Kreisverband Jena-Eisenberg-Stadtroda gewinnen und damit einen entscheidenden Beitrag zum Erhalt der sozialen Sicherheit in unserer Region leisten?

Dann einfach den Coupon ausfüllen, ausschneiden und absenden an:

DRK-Kreisverband
Jena-Eisenberg-Stadtroda e.V.
Dammstraße 32
07749 Jena
info@drk-jena.de

oder online unter:
www.drk-jena.de

Ich erkläre mit Wirkung vom 1. Jan. 1. April 1. Juli 1. Okt. 20__
meinen Beitritt als passives (zahlendes) Mitglied zum DRK. Mein Mitgliedsbeitrag beträgt
monatlich ____ €. Dieser Beitrag ist steuerbegünstigt lt. § 10 EstG.

Name, Vorname: _____

Straße, Hausnr.: _____

PLZ, Ort: _____

Geburtsdatum: _____ Telefon: _____

Einzugsermächtigung

Hiermit ermächtige ich das DRK, meinen Beitrag 1/4 jährl. 1/2 jährl. jährl.
von meinem u.g. Giro-Konto einzuziehen.

Bank: _____

BIC: _____

IBAN: _____

Datum

Unterschrift Mitglied

Aufregend neu gedacht

Der neue Tiguan



Jetzt bei uns
informieren

Der neue Tiguan strahlt in vollem Glanz. Dafür sorgen u. a. seine IQ.LIGHT LED-Matrix-Scheinwerfer¹ sowie die Ambientebeleuchtung¹. Raumfüllende, exzellente Klangqualität bietet Ihnen das Soundsystem von Harman Kardon¹. Dabei folgt der Tiguan auch gern dem Klang Ihrer Stimme: via Voice Control¹. Mit an Board ist zudem die große Welt des digitalen Infotainments, dank Wireless Charging und den We Connect¹ Diensten. Apropos: Zu Diensten stehen wir Ihnen auch – persönlich im Autohaus sowie telefonisch oder auf volkswagen-fischer-jena.de. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Abbildung zeigt Sonderausstattungen gegen Mehrpreis. Stand 10/2020. Änderungen und Irrtümer vorbehalten. ¹ Bei allen neuen Modellen zwei Jahre Herstellergarantie und bis zu max. drei Jahre Anschlussgarantie durch den Hersteller optional. Garantiegeber ist die Volkswagen AG, Berliner Ring 2, 38440 Wolfsburg. Weitere Voraussetzungen bzw. Beschränkungen der Garantie, insbesondere den Beginn der Garantielaufzeit, entnehmen Sie bitte den Garantiebedingungen unter volkswagen.de oder erfragen Sie bei uns.



Ihr Volkswagen Partner



Autohaus Fischer GmbH

Brückenstraße 6, 07743 Jena

Tel. 03641 485 0

volkswagen-fischer-jena.de